

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 R., durch
die Post bezogen 2 R. 50 Pf., zmo-
nentlich 1 R. 47 Pf., monatlich 84 Pf.,
erel. Postfrei.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich:
J. B. Dr. A. Borch in Halle.

Insertate
werden pro Spalte oder deren Raum
mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf., berechnet
und in der Expedition, von unseren An-
zeigern und allen Annoncen-Ex-
peditoren angenommen.
Reklamen pro Zeile 40 Pf.
Erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonnt. u. Feiertage

Nr. 51. Halle a. d. Saale, Freitag den 29. Februar 1884.

Politische Uebersicht.

Der Bericht, welchen die mit der Unterstützung der amerikanischen Fleischwaarenindustrie beauftragte Kommission erstattet hat, ist dem Präsidenten Arthur vorgelegt worden. Der Bericht tritt, wie vorausgesehen war, den Anschuldigungen der auswärtigen Regierungen gegenüber für die Interessen der amerikanischen Produktion ein. In den Einrichtungen der amerikanischen Fleischindustrie sei nichts, was geeignet sein könnte, das Fleisch ungesund zu machen, der Speck sei so gut, vielleicht sogar besser wie der französische oder deutsche, Trüben kämen nur in unerheblichen Ausmaßesfällen vor, das Verbot der amerikanischen Speckzufuhr erscheine daher nicht gerechtfertigt. Die Kommission glaube, daß die mikroskopische Untersuchung des zur Ausfuhr bestimmten Fleisches, wenn eine solche gewöhnlich werden sollte, in den Verpackungsbüchsen ganz vollkommen werde vorgenommen werden können.

So unsicher und widersprüchlich häufig die Nachrichten aus Egypten auch sind, darin stimmen sie alle überein, daß England dorthelbst in immer größerer Verdrängung gerät, während die Folge und die Macht des Mahdi in siem Wachsen begriffen sind. Nach den heute vorliegenden Mittheilungen haben wir vielleicht in den nächsten Tagen Kunde von sehr verhängnisvollen Ereignissen zu erwarten, denn die Rebellen haben allen Ernstes und mit erheblichem großen Mitteln einen Angriff auf Suakin vorbereitet. Dama Digma's Truppen sind längs der ganzen Küstenlinie des Roten Meeres in bedeutender Stärke konzentriert und sie halten die Forts besetzt, welche General Baker quer über den Sumpf drei Meilen von Trinitat errichtet. Osman Digma befehligt die Rebellen in Berber. Er ist durch 7000 Kraber unter dem Befehl des Scheichs Achmed Verburi verstärkt worden. Im ganzen gäßen die Kraber 18,000 Mann. Die britische Expedition ist kaum 5000 Mann stark.

Weiter lesen heute folgende Nachrichten vor:
* Suakin, 25. Febr. Eine Reconnoissance-Abtheilung besetzte heute früh, etwa 8 Meilen von den Schanzen, einem Haufen von 2000 Rebellen, welche theilweise auf Kameelen ritten. Die Rebellen schritten zum Angriff und die englischen Truppen waren gezwungen, schleunigst den Rückzug anzutreten. Heute Abend wurden die Schiffe eine Kanonade eröffnen um die Rebellen in einer reipetuellen Entfernung zu halten. Im Morgen wird davon berichtet, daß die ägyptischen und indonesischen Soldaten sich im Falle eines Angriffes den Rebellen anschließen werden.

* Kairo, 27. Febr. Aus Suakin wird gemeldet, daß der Kavaliar des getrennt dort eingetroffenen ägyptischen Dampfers „Carnarvon“ sich weigerte, den ihm erteilten Befehlen zu gehorchen und nach Trinitat zu gehen. Contradmiral Hewitt ordnete infolgedessen seine sofortige Verhaftung an und betraute zwei seiner Bienenanten mit dem Befehl über das Schiff.

Der „Times“ wird aus Khartum gemeldet: Ein aus Darfur via El-Nebel angereisener Mann berichtet, daß Sultan Dey in Kharb eingezogen sei. Ebenso seien Dara, Matarra und Sodcha von Aufständischen umgeben, während die Garnisonen von Dschanga und Thalji sich ergeben hätten. — Das in Gibraltar stationirte zweite Bataillon des englischen Infanterie-Regiments, welches dazu bestimmt gewesen, das von Wala nach Egypten beordnete erste Bataillon des South Staffordschire Regiments zu ersetzen, hat Befehl erhalten, direkt nach Alexandria abzugeben.

Der ägyptische Sudan.

Darvor, der westliche Theil des eigentlichen ägyptischen Sudan, ist bis zur Mitte des Jahrhunderts nur wenig bestraft worden, denn die trübsten Sultane der Landes hatten den Eindringen europäischer Forschungsreisenden den hartnäckigsten Widerstand entgegen und nach Darfur gehen sich für jeden Europäer so viel als sich einem sicheren Tode weihen. Etwas anders ist das zwar geworden, seitdem von Korofan aus das Land im Jahre 1874 der ägyptischen Herrschaft unterworfen worden ist; aber reichliche Nachrichten besitzen wir auch heute noch nicht über diese Gegenden. Während das Sultanat Darfur noch am Anfang unseres Jahrhunderts zeitweise seine Macht über Korofan nach Osten erstreckte und dieses Land zu einer Provinz machte, ist es durch Welmes Ali 1820 bis 1821 auf ein Areal beschränkt worden, das sich zwischen 10° und 14° n. B. und zwischen 40° und 46° ö. L. erstreckt. In der Mitte erhebt sich das Massengebirge Dschebel Marrah, das in seinen höchsten Punkten den Broden um etwa 5000 m. überragt. Dieses Gebirge, welches voller erloschener Vulkane ist, sent sich langsam nach allen Seiten und spendet den umliegenden Ländern eine ziemlich reiche Menge von Gewässern, die aber, wie das in diesen Gegenden natürlich ist, nur in der Regenzeit, welche hier vom August an nahezu drei Monate währt, eine bedeutendere Wassermenge führen, sonst aber als trockene Arme erscheinen. Das nächste Wasser muß daher durch Brunnenabfänge gewonnen werden, die je weiter man sich vom Gebirge entfernt, um so schwieriger wird und an vielen Stellen erst bei beträchtlicher Tiefe von Erfolg gekrönt ist. Darvor ist auch, besonders im östlichen Theile des Landes, die Dörfer oft durch weite Straßen von einander getrennt, denn die Grenzlinie derselben ist von dem Vorhandensein brauchbaren und reichlichen Wassers abhängig.
Das ganze Land besteht aus drei Theilen, dem nördlichen eigentlichen Darfur und den beiden südlichen Landstücken Sedcha und Dar-fertit und wird von mehreren Flüssen bewohnt, von denen besonders die in viele Stämme zerfallenden Kraber und die For, welche zu den Sudannern gehören, bemerkenswerth sind. Jene nehmen besonders den Norden des

In Verbindung mit dem beabsichtigten Angriffe von Vancinß dürfte folgende Schifffahrt von Interesse sein: Die Citabelle ist in einer Ebene, drei Meilen von dem nächsten Punkte am Flusse und 4 1/2 Meilen von dem Kanal des Napibes gelegen. Die nächsten Anhöhen in der Richtung des Kanals sind zwei Meilen entfernt. Die Citabelle hat sechs Bastionen mit Facaden von je 1000 Fuß Länge und ist von einem Befestigungsgraben mit spitzen Wällen umgeben. Die Stadt liegt längs der direkten Straße von Hanot nach Lang-ion. Die Poststation steht von Sonntag bei weitem nach, denn die Franzosen haben eine Auswahl von Stationen, um sie zu beschließen, falls nicht die Anhöhen verteidigt werden. Sind diese Anhöhen erst genommen, so ist das Resultat gewiß. Die Franzosen erörtern die Frage eines Marsches auf Lang-ion nach der Einnahme von Vancinß. Dies würde einen fünf bis siebenstündigen Marsch durch ein hügeliges Terrain in sich schließen. Das würde ein schwieriges und gefährliches Unternehmen sein. — Eine Depesche an den französischen Marine-Minister aus Hanot vom 23. d. meldet, daß die Konzentrierung der Truppen beendet und man mit der Konzentrierung des Materials noch beschäftigt sei.

Das englische Parlament wird demnach mit einem außerordentlichen Kredit von 518,000 Pfd. Sterl. angegangen werden, von welcher Summe 209,000 Pfd. Sterl. für die militärischen, und 147,200 Pfd. Sterl. für die Flottenoperationen in Egypten erforderlich sind. Die Kosten der nach Suakin entsandten Expedition sind auf 100,000 Pfd. Sterl. veranschlagt.

Das Urteil des norwegischen Reichsgerichts über den Staatsminister Selmer ist am Mittwoch mittag um 12 Uhr in Gegenwart des Anklägers publizirt worden. Selmer wird in allen drei Anklagepunkten schuldig befunden. Das Urteil lautet: Der Staatsminister Selmer soll sein Amt als Staatsminister und Mitglied des königlichen Rathes verwirkt haben. In Prozeßkosten hat derselbe 15,251/2 Kronen zu zahlen, wovon 15,000 Kronen für die drei Ankläger bestimmt sind.

Wie die londoner „Army and Navy Gazette“ vernimmt, hat der indische Rath insolge der russischen Annexion von Merv die Richtigkeit einer Befehung von Kandahar und Herat in Erwägung gezogen. Von einer Befehung von Herat wurde indes sofort Abstand genommen, da der gegenwärtige Zeitpunkt als nicht passend für ein so gewagtes Unternehmen erachtet wurde. „Army and Navy Gazette“ hat indes, so bereits den obenangeführten Blatt, in richtiger Würdigung der Gefahren, welche aus einer vollständigen Unabhängigkeit entstehen würden, sich mit Lord Ripon in Verbindung gesetzt über die Schritte, welche er beabsichtigt der Vertheidigung der Garnisonen an der nordwestlichen Grenze und der Befehung von Kandahar für zweckmäßig erachtet. Es werden demnach, wie wir glauben, Befehle erlassen werden für die Bewegung einer starken Kruppenabtheilung zum Schutze britischer Interessen, im Falle unvorhergesehener Ereignisse eintreten, die ein sofortiges und entschlossenes Einschreiten nöthig machen würden.“ Die Beunruhigung Englands ist um so begreiflicher, als der ihm ergebene Emir Abdurrahman noch lange nicht Herr von ganz Afghanistan ist.

(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

* Rom, 27. Febr. Der Prinz und die Prinzessin Leopold von Baiern, welche am 2. März von München hierher abzureisen gedenken, werden, da sie strenges Inognito bewahren werden, nicht im Duirnal absteigen.

* London, 27. Febr. Auf eine Anfrage Tolbot's im Unterhaus erwiderte der Staatssekretär Harcourt, es ist ungewiß, ob die Explosion auf dem Victoriabahnhof durch eine Mischung von Nitrochlorin herbeigeführt worden ist.

* Paris, 27. Febr. In dem ganzen Kabinettrevier des Nord-Departements herrscht Muth.

* Madrid, 26. Febr. Gegenüber den von auswärtigen Mächten gebrachten Mittheilungen über die rüstigen Vorbereitungen in Spanien vorgenommenen, wird von den Organen der Regierung hervorgehoben, daß jede ungemessene Reklamation hierüber Geßr bei der Regierung finden würde, da dieselbe fest entschlossen ist, die Selbstfreiheit zu wahren.

Deutsches Reich.

* Berlin, 27. Febr. Am Laufe des heutigen Vormittags nahm Se. Maj. der Kaiser den Vortrag des Hofmarschalls Grafen Bendorfer entgegen, empfangen den Generalintendanten A. v. Seckow und arbeitete mit dem Grafen des Grafen v. Bismarck, Graf v. Koth u. v. Bismarck. Um 1 Uhr empfing Se. Majestät im kleinen Speisecabine des Königs Palast in feierlicher Anwesenheit des Großfürsten Michael Nikolajewitsch von Rußland und seine ebenfalls aus Anlaß des 70jährigen Geburtstages, an welchem Kaiser Wilhelm gelegentlich der Schlacht bei Bar-sur-Aube den russischen St. Georgs-Orden vom Kaiser Alexander erhielt, von Petersburg hier eingefahrenen militärischen Begleiter General v. Gurko, Graf Paul Schumaloff, Fürst Dolenstki, die Obersten Korotloff und Baranoff, Rittmeister Rauch, sowie die Deputation der russischen Mannschaften, bestehend aus drei Feldwebeln, zwei Wachmeistern und vier Unteroffizieren etc. Der Kaiser trat die Anrede des Kaluga-Regiments mit dem Grafen des St. Georgs-Ordens und sämtliche russische Orden, darunter auch das ihm vor 70 Jahren verliehene Georgskreuz und das ihm dieselbe Zeit erhaltene Eiserne Kreuz. Dem Empfange mochten der Kronprinz und die königlichen Prinzen, welche im Besitze des St. Georgs-Ordens sich befinden, sowie Generalfeldmarschall Graf Wolke und sämtliche Generaladjutanten, Generale à la suite und Flügeladjutanten in großer Paradeuniform bei. Im Saale aufgestellt waren die Mannschaften, welche ebenfalls zum Aufzuge vor dem Feinde im Besitz des Georgskreuzes sind, sechs an der Zahl. Die russischen Gäste trugen bereits die preussischen Dekorationen, welche ihnen am Morgen von Se. Maj. dem Kaiser verliehen worden waren. Großfürst Michael in großer russischer Paradeuniform mit dem gelben und schwarzen gestreiften Bande des Georgsordens richtete in französischer Sprache eine Ansprache an den Kaiser, in welcher er auf die Bedeutung dieses Tages für den Kaiser wie die russische Armee hinwies, den Kaiser im Namen seines Souveräns beschönigte und ihm im Auftrage Kaiser Alexander III. einen Abschiedsbrief in Brillanten und einen Brief des Kaisers übergab. Der Großfürst gedachte in seiner Ansprache die Ausdrücke „attachement sincere und devouement inalienable“. In feiner ebenfalls in französischer Sprache gehaltenen Erwiderung dankte der Kaiser mit bezeugter Stimme für die Glückwünsche, welche er soeben im Auftrage Sr. Maj. des Kaisers Alexander III. empfangen habe, gedachte der Bedeutung dieses Tages und des Anlages seiner Unabhängigkeit an die russische Armee. Darauf sprach der Commandeur des Regiments Kaluga im Namen des Regiments, um dem hohen Regimentschef ebenfalls seine Glückwünsche darzubringen. Hierauf theilte Großfürst Michael dem Kaiser die mit dem Georgs-Orden decorirten Mannschaften vor, indem er bei jedem Einzelnen das National agn, worauf die drei demal in russischer Sprache dem Kaiser ihren Glückwünschen darbrachten. Dann führte der Kaiser den Großfürsten zu dem Kronprinzen, der ihn umarmte und küßte, und dann im Kreise der anderen anwesenden Prinzen umher. Der

Landes ein und treiben fast nur Viehzucht. Ihr reichstes Vieh ist das Kameel, das sie in Herden von vielen Tausenden besitzen und das ihnen alle Lebensbedürfnisse liefert. Denn die Kameelmilch bildet fast ausschließlich ihre Nahrung, während sie Getreide nur zum Untergut ihrer Pferde kaufen; das Daar der Kameele dient ihnen zur Fabrication ihrer wollenen Gewänder und aus demselben Stoffe bereiten sie die Decken, welche zur Herstellung ihrer Zelte dienen, denn feste Wohnsitze haben diese Viehzüchter nicht. Die For hingegen treiben vorwiegend Ackerbau und widmen sich demselben mit erstaunlichem Fleiße. Die von ihnen kultivirten Gewächse sind Weizen, die sogenannte Waldreispurbe oder Durra, eine Getreideart mit 2-3 m hohen Halmen und mächtigen Ähren, die auch sonst im Sudan die wichtigste Körnerfrucht ist, und andere Kornarten; daneben Gemüse, Kürbisse, Wassermelonen, die man nach ihrer dort ercheinenden Menge das Nationalgewächs Darfors nennen könnte, Zwiebeln, und besonders seit dem amerikanischen Bürgerkrieg 1861-1865, Baumwolle, die aus-gezeichnet gediebt.
Im allgemeinen eignet sich das Land überall zum Ackerbau, der nur in den stilligen Theilen wegen zu großer Dürre mangelhaft bleibt, und ist so im flande, eine ziemlich beträchtliche Bevölkerung zu ernähren, die sich etwa auf 2,000,000 belaufen mag; daneben aber bietet es noch andere Erwerbsquellen, die seiner Einwohnlichkeit eine gewisse Zukunft sichern. Es ist nämlich reich an Eisen und Kupfer, welches letztere besonders im Südwesten stark vertreten ist und einen einträglichen Handel nach den Ländern Bahrel-Ghazal hervorgerufen hat. Ferner liefert die Herstellung von Schmiedeeisen sehr gelohnt ist. Ferner liefert das Gebirge sehr viel Salz, welches in den südlicheren Ländern ein noch gelieferter Handelsartikel ist, da dieselben dieses Gewürz vollständig entbehren. Leider aber sind die Wege, besonders in der Regenzeit, so schlecht, daß sich kein Transport der Produkte oft unübersehbare Hindernisse entgegenstellen.
Während die im Lande wohnenden Kraber eine sehr träge Gesellschaft sind und höchstens auf das Weiden ihrer Herden und auf die Jagd, für welche sie große Heißhunger besitzen, einige Mühe verwenden, zeigen sich die eigentlichen For als ein außerordentlich fleißiges Volk, das auch nach der Be-

endigung der Feldarbeit nicht ruht, sondern sich zu Hause mit dem Weiden von Baumvollungen für ihre Kleidung und dem Weiden von Watten zum Schutze ihrer Absonnungen beschäftigt; natürlich fällt aber, wie in allen mohambischen Ländern, der Weidenschaft dieser Arbeiter den Frauen in die Hände und auch der Weidenschaft das im ganzen Sudan und in den südlicher gelegenen Ländern beliebte Vieh, die sog. Merisja, und stehen der Kraber vor, deren Ergänznisse aus wenig gefaßt wurden, denn neben den aus Getreide hergestellten Weidestücken bilden bei ihnen Saucen und Brühen aus Kaupen und Heuschrecken einen bedeutenden Theil des Menüs. Außer durch ihren Fleiß aber zeichnen sich die For vor den Arabern auch durch ihre eheliche Treue aus, die selbst durch die Vielweiberei nicht gestört wird, und durch eine verhältnismäßig hohe Bildung, denn in jedem ihrer Dörfer besitzen sie mehrere Lehrer — Fast —, welche die Kinder im Lesen und Schreiben und in der Kenntnis des Koran unterrichten. Diejem Umstande mag es auch zuzuschreiben sein, daß die For außerordentlich fanatische Anhänger des Islam sind, sodas der falsche Prophet bei ihnen von Anfang an einen starken Anhang gefunden hat, während sie andererseits aus demselben Grunde jeden Einfluß europäischer Civilisation ablehnen und der ägyptischen Herrschaft lange kräftigen Widerstand entgegengeleitet haben. Ubrigens war es auch den letzten aus Darfur eingetroffenen Nachrichten vom Juli vorigen Jahres den Aufständischen noch nicht gelungen, den Gouverneur aus der Hauptstadt Bahret, welche am Nordost-Ende des Dschebel Marrah liegt, und aus der Umgegend derselben zu verdrängen.
Das östlich an Darfur angrenzende Land Korofan, welches sich bis an den Nil erstreckt und von Nord nach Süd in dieselbe Breite wie seine westliche Nachbarprovinz besitzt, ist uns erst am Ende des vorigen Jahrhunderts flüchtig bekannt geworden. Grinblifer wurde es erst seit der Zeit eröffnet, wo Welmes Ali es seiner Herrschaft unterworfen hatte, und zwar besonders von deutschen Reisenden. Durch diese Forschungen hat sich herausgestellt, das das Land von Osten nach Westen an Fruchtbarkeit beträchtlich abnimmt. Während nämlich der Osten bis etwa zur Mitte des Landes meist guten



Kaiser sprach mit dem Kronprinzen noch einiges Persönliches aus seinen russischen Erinnerungen und drückte den Wunsch der Kaiserin aus, die Mannschaften bei sich zu empfangen. Durch das Malachitzzimmer und den Balkon trat dieselbe bei Ihrer Maj. der Kaiserin ein. — General Gurko hat das Großfürstliche Hofkleid der Kaiserin, Kaiser Alexander den Kronen-Orden 1. Klasse, Oberst Korotoff den Kronen-Orden 2. Klasse mit Brillanten, Oberst Baranoff den Kronen-Orden 2. Klasse mit Brillanten und der russische Staatsrat Dr. Albinus den Kronen-Orden 2. Klasse mit Brillanten. Dem Stern erhielt der Kronen-Präsident General des Kaiserlichen Gardecorps, Graf Paul Schumloff, eine goldene Vortritts-Daube mit Brillanten von Sr. Maj. dem Kaiser erhalten hat. Genesio fand die russischen Mannschaften durch Vereisung von Grenzwachen ausgezeichnet worden. — Am 5. Febr. fand am Anlaß des heutigen Gedenktages im Kaiserlichen Hofsaal ein Concert von 86 Gewächtern statt, an welchem der russische Großfürst mit seinem militärischen Gefolge und dem Ehrenbesitz, der Vorkämpfer v. Soburov und Gemahlin, der Militärbevollmächtigte General-Major Nikit Scholodoff, der Militärattaché Oberst v. Dohler, ferner die sämtlichen Mitglieder der kaiserlichen Familie und deren Gefolge, die obersten Hof- und Ober-Hofherren, die Generaladjutanten und Flügeladjutanten des Kaisers, der Staatsminister Graf Schelintz, der Vicepräsident des Staatsministeriums v. Putzamer, der Kriegsminister Bronart v. Schellendorf und der Chef der Admiralität v. Caprizi, General-Major Graf v. Wolke, General Graf Strakosky, der Gouverneur Generalleutnant Graf v. Wilitz, der Kronen-Präsident General des 3. Armeekorps v. Bane, theilnahmen. — Der Kronprinz nahm gegen Vormittag, nachdem er den Großfürsten Michael bei dessen Antritt empfangen hatte, militärische Wehungen entgegen und ertheilte mittags dem Fr. Jean Paul Richter eine Audienz. Nachmittags fand der Großfürst Michael im Kronprinzen Hofsaal ein längeres Besuch ab, von abends 8 Uhr ab wohnte der Kronprinz dem Concerte in der Sing-Akademie bei und begab sich hierauf um 9 Uhr mit der Frau Kronprinzeßin und der Prinzessin Tochter Viktoria zu dem Ballsaale bei den kaiserlichen Majestäten ins hiesige königliche Schloß. Der Prinz Albrecht von Preußen trat in Begleitung seiner beiden preussischen Generäle mit dem Prinzen Friedrich von Hessenloren und den erzbischoflichen Herrschaften von Sacklen-Weimern im Stadtschloß zu Charlottenburg Besuche ab und empfing später in der russischen Hofkapelle gegen Abend. Außerdem fuhr der Großfürst im Laufe des Nachmittags bei den am hiesigen Hofe accreditirten Botschaften, dem russischen Gesandten Grafen Moltke und den aktiven Staatsministern vor.

27. Febr. Das Haus der Abgeordneten beschloß sich heute zunächst mit dem Antrage des Abg. Dr. Thilenius u. Gen.: „Die künftl. Staatsregierung zu erziehen, sie wolle

1. ein hydrographisches Institut für das Binnenland der Monarchie errichten;
 2. die in Vorbereitung befindliche Reorganisation des bisherigen preussischen meteorologischen Instituts zu gestalten, das hiesige eine in Berlin, das teilsortliche in Göttingen, das für Meteorologie werden, welche, zum Zwecke gemeinsamer Arbeit, in organische Verbindung mit dem hydrographischen Institut gebracht werden kann.“
- Nachdem der Antragsteller Abg. Dr. Thilenius diesen Antrag durch den Hinweis auf die Notwendigkeit der Herstellung einer dem Bedürfnisse entsprechenden Wasserforschungsanstalt begründet, zu der das hydrographische Institut bezüglich der Beschaffung der wissenschaftlichen Utensilien mündlich sei, erklärte der Geh. Rath Dr. v. Wittger, daß die Regierung mit der Sache befaßt sei und es des Antrages daher nicht bedürftig hätte. Die Regierung werde indessen die ihr gegebenen Beschlüsse eingehend einer sorgfältigen Prüfung unterziehen. Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Reichensperger (Kön.), v. Weber-Steinwald und Schmidt (Stettin) wurde der Antrag Thilenius angenommen. Das Haus befaßte sich sodann mit Petitionen von meist lokalem Charakter und Interesse. Zu erwähnen ist nur die Petition eines rheinischen Fischereipächters, welche der Regierung zur Berücksichtigung überwiehen wurde, zugleich auch beifügliche Erörterung der Frage, wie der Raubfischerei in den holländischen Rheinmündungen abgeholfen werden könne und eine Petition von 8 Mitgliedern des Kreisrathes Sonderburg um Zulassung der dänischen Sprache neben der deutschen für die Verhandlungen des Kreisrathes, welche durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt wurde. Darauf vertagte sich das Haus. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr. Tagesordnung: Nachtragsrat und Wählprüfungen.

28. Febr. Was den Bericht der Aude-enquête-Kommission betrifft, so liegt zwar derselbe nebst

seinen Anlagen, mit denen zusammen er einen sehr stattlichen Umfang hat, gedruckt vor, jedoch beabsichtigt die Kommission zur Revision desselben noch einmal zusammenzutreten, sobald in der Einbringung des Berichtes beim Bundesrath und somit auch bezüglich der entsprechenden Vorlage beim Reichstag eine kurze Verzögerung eintritt, welche indeß nicht verhindern wird, daß die wichtige Reformangelegenheit in der bevorstehenden Reichstagsession zum vorläufigen Abschluß gelangen kann. Aus der ihrem wesentlichen Inhalte nach von mir bereits wiedergegebenen Denkschrift über die Aufhebung des Flotten-Gründungsplans, welcher man über die in Aussicht genommene Nachtragsergänzung für Zweck der Marine nichts Neues in den Mittheilungen über die Beschaffung des Torpedo-Materials nicht nur allgemein erschließt, daß weitere Mittel für diesen Zweck für erforderlich erachtet werden. In der Denkschrift bezieht sich „Spezialdenkschrift“ betreffend die Entwidlung des Torpedowesens der Marine“ wird nur angebeutet, daß bei der Herstellung des Flottengründungsplanes die Waffe eine damals nicht geantzte Bedeutung und Entwidlung erfahren habe und daß die in dem Plane vorgegebene Zahl von 18 Torpedofahrzeugen bei weitem nicht ausreichte. Es wird dann weiter bemerkt, daß die Versuche, welche die Kriegsbauarbeiten der betreffenden Apparate definitiv erwiesen, erst im vorigen Jahre ihren Abschluß erreicht haben, und darin sowie in der in den letzten Jahren vor sich gegangenen rapiden Weiterentwidlung der Waffe liegt der Hauptgrund, daß die Torpedoboots-Flotte nicht zum besten steht. Was die wichtigsten Torpedofahrzeuge anbelangt, so würden fertige Mittel zur Ergänzung der Besätze infolge von Verlusten u. s. w. ausgeworfen werden müssen.

Zum Jahrestag der Schlacht von Bar-fur-Aube und im Hinblick auf die alsdann zwischen Rußland und Deutschland geschlossene Waffenbrüderschaft bringt die petersburger „Russische Zeitung“ einen Artikel, in welchem hervorgehoben wird, daß das bis jetzt bewahrt gebliebene Bewußtsein dieser Brüderschaft die Basis für die gegenseitigen Beziehungen der beiden Nachbarstaaten bilde. Der Tag, an welchem der deutsche Kaiser die Säkularfeier der russischen Armee empfange, sei dazu geeignet, als ein neuer Beweis für die nicht nur zwischen dem russischen und dem deutschen Reich, sondern auch zwischen Rußland und Deutschland bestehenden engsten Freundschaftsbande zu dienen. Als ein neuer Beweis der Art dieses heist es, das Gesicht zweier der größten Könige der Erde in Gottes Hand, am Steuer derer der Reiche fähige die Personen wechseln und mit ihnen die politischen Ansichten, aber an dem einen sei festhalten, daß das Bestreben der Völker Europas die Wohlthaten des Friedens zu beschaffen, auf immer das Bindeglied zwischen Deutschland und Rußland bleiben werde, deren Freundschaft in dem Kampfe um die Befreiung des gemeinlichen Europa die Feuerprobe erhalten habe.

Der Abgeordnete Mundel hat folgenden Antrag gebracht:

„Das Haus der Abgeordneten möchte beschließen: Den Herrn Justizminister, die §§ 14 und 15 des Regulativs vom 1. Mai 1883, betreffend die juristischen Prüfungen und die Vorbereitung zum höheren Justizdienste, — Justizministerium, Blatt Seite 131 — wieder auszugeben.“

Ursprünglich hat der Antrag vom Abg. Dr. Windthorst gestellt worden, die Justizkommission des Abgeordnetenhauses aber beschloß, dem Plenum Uebertragung zur Tagesordnung zu empfehlen.

Zu einer Erörterung des „Kur. post.“ über die nationalpolitische Bedeutung der Stellung des Erzbischofs von Posen als „Primas von Polen“ und über die Bedeutung dieses Amtes durch den Grafen Ledochowski wird in der „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt:

Wir können dem polnischen Blatte für seine Ausführungen nur dankbar sein; dieselben sind geeignet, dem neuen die Ueberzeugung zu stiften, daß die Wiedererrichtung des redaktionell von den Russen geleiteten, für welchen der „Kurier Posten“ ein energisches Parteigänger, nicht nur im preussischen Interesse, sondern auch wegen der Rücksichten, die wir auf die uns betreffenden Nachbarländer, Oesterreich und Rußland, zu nehmen haben, eine absolute Unmöglichkeit ist. Bedauerlich ist noch eine Befestigung der Russen und Entschärfungen unserer Regierung, so würde der Artikel des polnischen Blattes das beste Material dazu liefern.

* Daß eine Denkschrift über die Vorbildung des Kreis- und Kultusministeriums ausgearbeitet wird, wird

jetzt auch den offiziellen „Berl. Vol. Nachr.“ beflätigt. Wir waren in der Lage, die bejagliche Mittheilung schon vor etwa einem Monat zu machen. Wir konnten auch damals schon hinzufügen, daß die Denkschrift, in der namentlich auch das Material bezüglich der verschiedenen Verhältnisse in anderen Ländern zusammengefaßt worden soll, weniger zur Unterlage für einen unmittelbaren bevorstehenden gesetzgeberischen Beschlusse dienen sollte. Das schließt indessen nicht aus, daß der Entwurf dieser Information für unsere Regierungsverwaltung für die künftige freipolitische Gesetzgebung dienlich sei. Der „Fuldaer Zeitung“, einem dem Fuldaer Bischofe nahe stehenden und in kirchenpolitischen Fragen für sehr unterrichtet geltenden Blatte, wird sogar „von gewöhnlich sehr gut unterrichteter Seite“ mitgetheilt, daß schon für die nächste Zeit ein Gesammtentwurf über die Vorbildung der Geistlichen zu erwarten sei. Diese Mittheilung scheint uns indeß mehr ein Fühler zu sein. Im Anschluß an obige Mittheilung betonen die „B. V. M.“, daß die Gerichte über ernannte Meinungsbefreiungen zwischen dem Reichskanzler und Herrn von Goltz begründet sind.

Der „Reichsanzeiger“ überreicht heute durch Veröffentlichung einer Verstaftigungs-offerte der Halle - Sorau-Guben'er Bahn. Wir bringen die Offerte vollständig im Handelsbeilage der heutigen Nummer.

Die von uns aus Berliner Blättern übernommene Notiz über die Familie Steinmann. 2. Heilage zu Nr. 49 uneres Blattes ist einem Punkte unrichtig. Der Major Steinmann wird in der neuen Rang- und Quartiersliste als Commandeur des Jäger-Bataillons des 31. Inf.-Regts. aufgeführt und ist daher von Odenburg, wofür genannter Truppentheil garnisonirt, nicht verjett worden.

* Der Redacteur des „Deutschen Reichsblattes“ wurde von dem Berliner Schöffengericht über die Beschuldigung, durch unbilligen Abdruck des Reichsadlers eine Konvention gegen § 300 ab 7 des Strafgesetzbuchs begangen zu haben, freigesprochen. Es würdlich eine Konvention vorliegt oder nicht, darüber hat der Gerichtshof gar keine Entscheidung getroffen; er nahm vielmehr, übereinstimmend mit den Ausführungen des Reichsadlers, an, daß der Redacteur einer verächtlichen Denkschrift nach § 20 des Preßgesetzes nur für den hiesigen Inhalt der Artikel verantwortlich ist, nicht für die hiesige Konvention des Blattes, daß die Abbringung des Reichsadlers im Titel des Blattes aber zur äußerlichen Ausstattung gehöre, wofür der Redacteur also nicht verantwortlich gemacht werden könne.

* Berlin, 27. Febr. S. M. S. „Prinz Albrecht“, 12 Geschütze, Kommod. Kpt. S. Menting I. ist gestern in Kapstadt eingetroffen und beabsichtigt am 4. März die Heimreise fortzusetzen.

* Darmstadt, 27. Febr. Die „Darmstädter Sta.“ veröffentlicht die Verlobung der Prinzessin Elisabeth, zweiten Tochter des Großherzogs, mit dem Großfürsten Sergius.

Der „Preßer“, 27. Febr. Der heute vormittag im Trauerhaus stattfindende Beerdigung der Leiche des Staatsministers Freiherrn von Friesen wohnten der König, sämtliche Staatsminister, die Geblanten, viele hohe Militärs, Staats- und städtische Beamten bei.

Galle, den 23. Febr.
meteorologische Station.

	27. Febr. 10. Ubr.	28. Febr. 6. Ubr. mäs.
Barometer Millimeter	756.88	756.88
Thermometer Celsius	-0.75	-2.88
Relative Feuchtigkeith	85.2%	89.5%
Wind	SW 1	NO 1

8 Ubr. früh. Zimmern u. A. Müller. 89.9 — 8.9.

Reister, der Eeston bei Sanden a. d. Sternortweil bei Pola, 27. Febr. 8 Uhr morgens. Ein ausgehendes Schiff haben Auftruchs besand sich über dem nördlichen Europa, im mittleren östliche und westliche Winde bedingend. Die Temperatur war hier noch mehr gemäßig, wiewohl häufig Schneefälle herabfielen und vor letztem Froststurm eintraten. Schiffszahl 764 — 17 Schiff leicht halb beede, Hamburg 705 9 Nord still beede, Wien 760 + 2 Nordwest still beede, Riga 758 + 5 Ost schwach beede, Karlsruhe 763 + 8 Nordwest still beede, Barm 762 Nord still beede, im 25. Febr. 7 Uhr früh; Rom 790 + 10 Südwest still beede, Neapel 762 + 10 Südwest leicht beede, Konstant. 763 9 still beede.

22 New-York, 23. Febr. Durch die jüngsten Wirbelstürme im Süden sind eine ungefähren Ueberfluth zufolge 600 Personen umgekommen und wurde Eigentum im Werthe von 800,000 Dollars vernichtet. Die Fluthen im unteren Mississippi lösten Grenoble oberhalb Wiesburg allmähig in den Fluß versinken. Ein großer Speicher wurde gestern unterwühlt und der Fluß ist soweit ausgetreten, daß die Dampfverkehrsstraßen bedroht sind. Man fürchtet, die ganze Stadt, welche auf plattem Lande steht, werde überschwungen werden. Die Bevölkerung zählt 4000 Seelen.

* In New-York eintreffende Dampfer melden, daß sie im atlantischen Ocean mächtige Eisbergen und großen Flächen Treibeis begegnet sind.

Provincial- Nachrichten.

Der Nachtrag unserer Original-Vorberichtigungen ab der Provinz st. ist nur unter Angabe der Quelle ochtet.

Wittenberg, 27. Febr. Zur Erprobung der neuen Festschleuse sind auch dem 20. Regiment 12 Mann, von jeder Compagnie einer zum Tragen betrieblen konnmanirt. — Dem General-Verwaltungsrath des konservativen Vereins abgehalten, in welcher die Verhandlungsabgeordneten v. Hülsen und v. Krozig-Böhl über die Session des Abgeordnetenhauses und über die Stellung der Partei zu den verschiedenen Vorlagen eingehend berichteten. Der frühere Reichstagsabgeordnete Herr v. G. über-Redera gab auf Befragen seine Gründe für die Erklärung ab, daß er frankfurterweise bei der bevorstehenden Reichstagswahl nicht kandidiren würde. — Der getriebene Stattdes-ordneter-Verwaltung lag eine Berechnung des geistlichen Ministeriums über den der Stadt zum Neubau des Gymnasiums zu gewöhnlichen Staatsausgaben vor. Hiernach wird von der Stadt zunächst die Erhöhung des Schulgeldes auf 90 M. per Kopf vom 1. April d. J. an, und die Verwendung der dadurch mehr eintommenden 4600 M. zu Wohnungsgeldausfällen für die Lehrer welche etwa 5085 M. betragen, verlangt. Diergegen sollen die der Stadt seit 1835 vom Staate als Gegenleistung gezahlten, seit drei Jahren aber befaßt Durchleitung der Einführung des Wohnungsgeldausfalls gebliebenen 1800 M. wieder zurückgegeben werden. Außerdem will man der Staat nach Vollendung des auf 300,000 M. veranschlagten Baues, zu der nach Abzug der verschiedenen Einnahmen des Gymnasiums, zur Vergütung und Amortisation des Baukapitals noch nöthigen Summe von 8200 M. die veranschlagten 1800 M. abziehen und die 6400 M. über, welche mit 1885 M. über der Stadt bis zu dem auf 50 Jahre berechneten Amortisationsjahre 13,400 M. zu zahlen hätte. Die Proportion wäre von der Stadtdirektion der Verwaltung pure angenommen worden und damit der langwierige

und anbaufähigen Boden aufweist und infolgedessen eine verhältnismäßig dicke Bevölkerung besitzt, wird die Ertragsfähigkeit des Landes schon in der Witter recht schwach, jedoch die Dafen durch weite die Strecken von einander getrennt sind, und endlich geht der Westen völlig in den Steppencharakter über. Sie und da ist das im allgemeinen flache Land von Hügeln unterbrochen, die zwar nicht hoch oder meist außerordentlich zerstückelt und freil sind. Die Ufer des Nil sind von dem Gassianen Arabern bewohnt, die sich durch ihren Herdenreichthum auszeichnen; die Wälder des Landes von Sanden, unter die sich viele Arbeiter gemischt haben, und der die fleppentartige Wästen von den Baggara-Arabern, einem kraftträftigen und kriegerischen Nomadenvolke, das sich auch des südlichen Theiles von Kordofan bedientigt hat, bis an den Nil vorgedrungen ist und hier in fortwährendem, blutigem Kampfe mit den benachbarten Dinka und Schilluk lebt. Während die Arbeiter wie in Darfor fast nur von der Viehzucht leben, baut man in der Wälder des Landes fleißig den Acker und zwar mit denselben Früchten etwa wie in Darfor, nur daß hier des weniger fruchtbaren Bodens wegen der Anbau der Durra etwas zurücktritt und größeren Körnerfrüchten Platz macht, die schlechteren Boden vertragen können. Wo die Erträge des Weizenbaus für die Ernährung nicht ausreichen, tritt die Viehzucht, die in allen Theilen des Landes reichlich betrieben wird, als Ersatz ein, und neben ihr hilft dem Einwohner dieses Landes ein außerordentlich reichthum an Jagdhieren, besonders Antilopen. Als Getränk benützt man neben dem übrigen nur spärlich vorhandene und fast stets bitteren Wasser ein Getränk aus Korn, Weizen genannt, das man durch Zusatz einer Gährungs-Substanz zu machen vermag.

Gerade wie Darfor besitzt Kordofan nicht geringen Reichthum an Eisen, das besonders etwas nördlich von der Hauptstadt des Landes, El-Obeid, in ziemlicher Menge gefunden und von den Eingeborenen geschickt verarbeitet wird. Weiter findet man im Süden des Gebietes nicht unbedeutende Goldminen und, was in diesen Gegenden als Handelsartikel mehr werth ist als das kostbare Metall, bedeutende Mengen von Salz. Der bedeutendste Handel aber wurde, wenigstens früher,

mit Gummi, dem ausgehöhlten Harz einer Mimose, von Kordofan nach Egypten hin betrieben.

Neben El-Obeid, einer Stadt von etwa 30,000 Einwohnern, die ein wichtiger Stapelplatz auf der großen Handelsstraße von den Westküsten-Ländern nach dem Nil und dem Nubischen Meer ist und durch den Telegraphen- und Akkumulator in Verbindung stand, giebt es besonders im mittleren Theile des Landes noch eine große Menge von Dörfern, welche man mit Vortheile in der Nähe der kostbaren Akazienbäume anlegt, welche in ihrer reifensten Blüthezeit gemessenenmaßen die Formen ihrer feinschnittlichen Erdkröße nachahmen und in stunde sind, mit ihren mächtigen, 8—9 Monate des Jahres reisenden Früchten eine Menge von Menschen zu ernähren. Fast alle Dorfbewohner in Kordofan sind mehr oder weniger lebensfähige Jäger. Besonders stellen sie den Straußen, Straußen und Antilopen nach. Während sie die letzteren viel in Schlingen oder Fallgruben fangen oder mit Bindbünden legen, giebt sie gewöhnlich zu dreien die Straußen zu Ferkel. Sie machen durch unaufhörliche Verfolgung, bei denen ihnen ihre ausgezeichneten, mit der größten Ausdauer begabten Pferde zu Hilfe kommen, ihre Wunde so müde, daß sie im stunde sind, nahe an sie heranzutommen und fangen ihr dann mit einem Schwerte die Schenkel am Hinterfuß durch, um sie so zu Falle zu bringen und dann durch einen Speerwurf zu tödten. Gleich nach dem Tode werden die Thiere gemolten, dem Straußenfleisch ist den Bewohnern von Kordofan die höchste Delikatesse, abgeschmeckt und zerlegt; und während die Haut meist verkauft wird, dient das Fleisch, an dem Vist getrocknet, lange Zeit als Nahrung. Hebräens ist auch hier der schönste Getränke üblich, die Steppe anzubilden und die vor dem Feuer stehenden Thiere in Fallgruben zu treiben, wo sie für hunderten umkommen, ohne daß ihr Tod den Jägern Nutzen bringt, denn sie sind gar nicht im stunde, die Wälder des gemessenen Fleisches zu verzehren. Zu Kordofan rechnet man übrigens noch die beiden südlich davon liegenden, gebirgigen und noch sehr unbekanntem Landschaften Dar-Huba und Tefele, die viel länger als das Hauptland ihre Freiheit behauptet haben.

Streit um das Gymnasium und um den Wohnungszweck des Anstalts...
27. Febr. Nach dem letzten erschienenen Verzeichnisse der Vorlesungen an unserer Universität während des Wintersemesters 1884/85...

27. Febr. Die Vorstellungen der Theatergesellschaft des Herrn Director de Wolle...
27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...

27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...
27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...

27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...
27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...

27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...
27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...

27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...
27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...

27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...
27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...

27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...
27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...

27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...
27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...

27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...
27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...

27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...
27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...

27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...
27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...

27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...
27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...

27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...
27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...

27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...
27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...

27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...
27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...

27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...
27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...

27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...
27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...

27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...
27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...

27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...
27. Febr. In vergangener Nacht 12 Uhr brach im Bremer-Iden-Gebäude ein Feuer aus...

Brandschweigische Landeslotterie 2. Klasse 1.ziehung am 27. Febr. (Die Nummern ohne Gewinnangabe sind mit 200 R. gezogen.)

27. Febr. Die deutsche Briefe, wie bereits...
27. Febr. Die deutsche Briefe, wie bereits...

27. Febr. Die deutsche Briefe, wie bereits...
27. Febr. Die deutsche Briefe, wie bereits...

27. Febr. Die deutsche Briefe, wie bereits...
27. Febr. Die deutsche Briefe, wie bereits...

27. Febr. Die deutsche Briefe, wie bereits...
27. Febr. Die deutsche Briefe, wie bereits...

27. Febr. Die deutsche Briefe, wie bereits...
27. Febr. Die deutsche Briefe, wie bereits...

27. Febr. Die deutsche Briefe, wie bereits...
27. Febr. Die deutsche Briefe, wie bereits...

27. Febr. Die deutsche Briefe, wie bereits...
27. Febr. Die deutsche Briefe, wie bereits...

27. Febr. Die deutsche Briefe, wie bereits...
27. Febr. Die deutsche Briefe, wie bereits...

Den Empfang sämmtlicher Neuheiten für die
Frühjahr- und Sommer-Saison
 beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Oscar Steinbick,
 Tuchhandlung mit Anfertigung feinerer Herren-Garderobe nach Maass.
 44. Große Ulrichstraße 44.

En gros. **A. Joachimsthal,** En detail.
 Große Klausstraße 41 (neben Hotel Stadt Zürich).

Elegante Jaquet-Anzüge v. Wtl. 15,00 an.	Knaben-Anzüge für jedes Alter passend, von Wtl. 2,50 an.	Confirmanden-Anzüge in größter Auswahl von Wtl. 15-30. Wiederverkäufern extra billige Preise.	Joppen u. Jaquets in verschiedenen Qualitäten von Wtl. 6 an.	Arbeitsachen Gaub. Ueberhöfen v. A 5,75, Ueberhöfen von Wtl. 3 an.
Complette Kammgarn-Rockanzüge neueste Facons, Wtl. 22,50.	Stoff-Röcke v. Wtl. 10, 50fen v. Wtl. 4, Wesfen von Wtl. 2,50 an.		Sommer-Ueberzieher in reichhaltigster Auswahl von Wtl. 12 an.	Jaquets in Casinet, Englischerlei u. von Wtl. 3,50 an.

Feine Goudronn- und Leder-Packpapiere in Rollen und Formaten offerirt größeren Conumenten billigt Aug. Weddy, Leibzigerstraße 85.

Schnabel & Grünberg,
 22. Leipzigerstraße 22
C. A. Schnabel, 2. Gr. Märkerstr. 2,
 empfehlen zu billigt notierten Fabrikpreisen in besten Qualitäten:
 Oberhemden mit dreifach leinenen Einsätzen d. 3, 4, 5 und 6 A,
 Damenhemden, ausgebeut, mit Spitzen garnirt, gleich preiswürdig,
 Herren-Nachthemden, Arbeitshemden, Kinderhemden billigt,
 Weiße Röcke mit Gürtel f. Damen u. Kinder jeder Größe v. 1 A an,
 Beinkleider mit Stiefel f. Damen u. Kinder jeder Größe v. 75 ¢ an,
 Schürzen aller Art, aus dauerhaftesten schfarbigen Stoffen,
 Gardinen jed. Genres in prachtvollsten Designs zu billigtsten Preisen,
 Ueberhöfen mit Damen u. anderer Füllung, schön u. preiswerth,
 Oberhemden-Einsätze in den neuesten eleganten Facons,
 Stroger und Mantelsetten in den neuesten eleganten Facons,
 Anfertigung von Ueberhöfen nach Maass, solid und beständig.

Eiserne Brücken
 viel vortheilhafter als Stein-
 oder Holzbrücken,
 mit Jores-Eisen, Wellblech-
 oder Holzbelag,
 Unter- und Ueberführungen,
 eiserne Stege
 und ähnliche Constructions offerirt in sorgfältigster Ausführung billigt
Otto Neitsch in Halle a. d. S.
 Spezialfabrik für Eisenbauten.

Chapeaux mecaniques,
Ballhandschuhe für Damen u. Herren,
 Weiße Cravatten in Ribb, Satin, Battist empfiehlt
 Halle a/S., Schmeerstr. 33. **Chr. Voigt.**

Bekanntmachung.
 Zwei Eindehale-Gewasse (schwerer Arbeitspflug), vom Sächsisch-
 Thüringischen Reiter- und Pferde-Zucht-Verein direct aus England importirt,
 stehen in Lothau bei Gröbzig zum Verkau von Stuten.
 Derselbe 15 Mark.
 Merleburg, den 2. Januar 1884.
**Der Sächsisch-Thüringische Reiter- und Pferde-Zucht-
 Verein.**

Der erwartete große
 Transport better
Belgischer Arbeitspferde
 steht vom **Sonabend den
 1. März ex.** an bei uns
 unter coulantesten und reellsten Be-
 dingungen zum Verkauf.
S. Grossmann & Sohn,
 Halle a/S., Löhserplan 4.

Sonntag den 2. und Montag
 den 3. März bin ich während des
 Marktes mit einem Transport von
 ca. 40 Stück Ardennen u. Fänischer
 Spannpferde erster Qualität im
 Caschhof „zur Lanne“ in Oerfurt
 zum Verkauf anwesend.
Wilhelm Stock in Sangerhausen.

Total-Ausverkauf!
 Günstige Gelegenheit für Ausstattungen und
 Betteneinrichtungen.
 Wegen vollständiger Auflösung meiner Bettfedern-
 und Betten-Fabrigung veranlasse ich nur einige Tage einen
 großen Totalausverkauf meiner vorhandenen Waaren.
 7 Ballen Neue Bettfedern à Pfd. 70 Pf., 1,10, 1,50 und
 1,80 Wtl., allerfeinste nur 2,50 Wtl.
 3 Ballen Dunnen à Pfd. 2,50, 3,50 und 4 Wtl.
 15 Gebett fertige neue Betten, um vollständig damit zu
 räumen, à Gebett nur 18 Wtl.
 11 Gebett hochherrschafliche Betten mit feinsten Federn
 gefüllt und besten rothen Anletten à Gebett von 36 Wtl.
 2 Goldbetten mit Ebrungsfermatrasse für 22 Wtl.
 Einige feine Janelle-Steinbetten, sowie fertig genähte Zu-
 fetz nur in besten Qualitäten, um Erbringung einer
 Auction für die Hälfte des reellen Werthes.
 Der Verkauf wird am **Sonabend den 1. März geschlossen.**
 Alle, die in diesem Artikel Bedarf haben, sollen diese günstige Ge-
 legenheit nicht unbenuzt vorbegehen lassen.
 Hochachtungsvoll
Adolph Kirschberg,
Rathausgasse u. Poststr.-Ecke im **Saden.**
 NB. Die Ladeneinrichtung ist spottbillig
 zu verkaufen.

Vorschuss-Verein zu Merseburg, Eingetr. Gen.
 Beiträge zum Schulz-Delitsch-Denkmal werden in unserm Comptoir,
 Markt 31, entgegengenommen.
Der Vorstand.

„Reichskanzler“
 Halle's größter Billard-Salon,
 empfiehlt Mittagstisch, Suppe, 3 Gänge im Abonnement 0,75
 fl. Culmbacher, Lager- und Weibier.

Restaurant Eberhardt
 ar. Ulrichstr. (Billard-Salon) **Swielegasse**
 48.
 Gute Freitag Eisbein mit Erbspurré und Sauerkohl.
 Hochfeines Nürnberger Schanz sowie Raucher Bier.

**Landwirthschaftlicher Bauern-Verein
 des Saalkreises.**
 Am 11. März d. J. Vormittags 11 Uhr findet eine Versammlung
 unseres Vereins im Stadtschützenbause zu Halle a/S. statt. Wir laden
 unsere Vereins- und Ehren-Mitglieder, sowie die benachbarten Vereine und alle
 Freunde der Landwirthschaft zu dieser Sitzung hiermit ganz ergebenst ein.
Der Vorstand. Ferd. Knauer, Vorsitzender.
Tagesordnung:
 1. Geschäftliche Mittheilungen des Vorsitzenden.
 2. Ueber die wirthschaftliche Lage des Nährstandes. Ref. Herr
 Amtmann Schayer-Noske.
 3. Ueber Electricität mit besonderer Berücksichtigung der An-
 wendung derselben in der Landwirthschaft. Ref. Herr
 Volksgenieur Heyn-Salle a/S.
 4. Bericht über die Verhandlungen des deutschen Landwirth-
 schaftl. Rates und Landes-Economie-Collegiums. Ref.
 Herr J. Knauer-Gröbers.
 5. Ueber enges und weites Drillen. Ref. Hr. Ungern-Oberthan.
 Nach der Versammlung gemeinschaftliches Mittagessen.

Zur Beachtung!
 Für getragene Arbeitspferde,
 alle Winterüberzieher, Röcke,
 Fohlen, Fracks, gebrauchte Eisen,
 sowie Hüten, Goldwaaren, Waffen
 aller Art faukt fortwährend u. zahl-
 reich die höchsten Preise
C. Buchholz
 Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.
 Eingang am Dreieckst.

**Ausschnitt
 seiner Ruch- und Fleischwaaren.**
 Täglich frisch gekochte Jung-
 schinken, Braten, frische Bratbrinno,
 Neunungen, Kollmörse, ger. Kal,
 Gelee-Mal, fr. ger. Rheinlachs
 und fortwährend großes Lager
 conferbierter Früchte und Gemüse,
 Wundeburger Saurethohl, Pfeffer-
 gurken, saure Gurken u. Preisel-
 beeren empfiehlt
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.

Kupferne
 Wiener Kaffee-Maschinen,
 Kupferne Schwung-Theesessel,
 Kupferne Spirituskaffeebrenner
 Kupferne Eierbecher,
 Kupferne Wärmelampen,
 Kupferne Verzinslamphen,
 Kupferne Verzinsstessel,
 Kupferne Nachtlampen,
 Kupferne Tafelbretter,
 Kupferne Wärmelassen.

Alfendie-
 Wiener Kaffee-Maschinen,
 Alfendie-Schwung-Theesessel,
 Alfendie-Eierbecher,
 Alfendie-Verzinsstessel,
 Alfendie-Verzinslamphen,
 Alfendie-Verzinsstühlen,
 Alfendie-Tafelaufsätze,
 Alfendie-Tafelbretter,
 Alfendie-Plate-Deutzen,
 Alfendie-Bunche-Schalen,
 Alfendie-Kucherschalen,
 Alfendie-Rancherwieche,
 Alfendie-Eierbecher,
 Alfendie-Vianenservice,
 Alfendie-Bierbecher,
 Alfendie-Theebecher,
 Alfendie-Weißblech.

Messing-
 Wiener-Kaffee-Maschinen,
 Messing-Eierbecher,
 Messing-Verzinslamphen,
 Messing-Verzinsstühlen,
 Messing-Theebretter,
 Messing-Kucherschalen,
 Messing-Rancherwieche,
 Messing-Eierbecher,
 Messing-Vianenservice,
 Messing-Bierbecher,
 Messing-Theebecher,
 Messing-Weißblech.

Britannia-Metall-
 Kaffee-Kannen,
 Brit.-Metall-Theekannen,
 Brit.-Metall-Zuckerbecher,
 Brit.-Metall-Salzwassbecher,
 Brit.-Metall-Theebretter,
 Brit.-Metall-Wärmelassen,
Weißblech-
 Thee-Bretter,
 sowie
 eine große Auswahl
 von Fest-Geschchenken
 für den häuslichen Comfort
 und Küchensbedarf
 und
 vollständige neu
 für jeden Stand
 empfiehlt
Richard Schnabel,
 Leisvia, Wintergartenstraße 7.

Zimmerbadeapparat
 verkauft **Leisviastraße 17, 9.**

Dörstewitz.
 Sonntag d. 2. März Nachm. 4 Uhr **Con-
 cert, Abd. Ball.** Hierzu laden toll
 ein **Schubert, Kramholz.**

Eismannsdorf.
 Sonntag d. 2. März von Nachm. 3
 Uhr an Tanzmusik, wozu freundlichst
 einladet **H. Niemann.**

Aufruf.
 Alle Vereinsmitglieder, welche dem hiesi-
 gen Verein nicht angehören, werden zu
 einer wichtigen Versammlung auf Dien-
 tag den 3. März Abends 8 Uhr nach
 der **„Einfahrt“** in der
 Rathhausgasse ergebenst eingeladen.
 Der Vorsitzende des Vereins **H. Niemann.**

Aufruf.
 Alle Vereinsmitglieder, welche dem hiesi-
 gen Verein nicht angehören, werden zu
 einer wichtigen Versammlung auf Dien-
 tag den 3. März Abends 8 Uhr nach
 der **„Einfahrt“** in der
 Rathhausgasse ergebenst eingeladen.
 Der Vorsitzende des Vereins **H. Niemann.**

Aufruf.
 Alle Vereinsmitglieder, welche dem hiesi-
 gen Verein nicht angehören, werden zu
 einer wichtigen Versammlung auf Dien-
 tag den 3. März Abends 8 Uhr nach
 der **„Einfahrt“** in der
 Rathhausgasse ergebenst eingeladen.
 Der Vorsitzende des Vereins **H. Niemann.**

Aufruf.
 Alle Vereinsmitglieder, welche dem hiesi-
 gen Verein nicht angehören, werden zu
 einer wichtigen Versammlung auf Dien-
 tag den 3. März Abends 8 Uhr nach
 der **„Einfahrt“** in der
 Rathhausgasse ergebenst eingeladen.
 Der Vorsitzende des Vereins **H. Niemann.**

Aufruf.
 Alle Vereinsmitglieder, welche dem hiesi-
 gen Verein nicht angehören, werden zu
 einer wichtigen Versammlung auf Dien-
 tag den 3. März Abends 8 Uhr nach
 der **„Einfahrt“** in der
 Rathhausgasse ergebenst eingeladen.
 Der Vorsitzende des Vereins **H. Niemann.**

Aufruf.
 Alle Vereinsmitglieder, welche dem hiesi-
 gen Verein nicht angehören, werden zu
 einer wichtigen Versammlung auf Dien-
 tag den 3. März Abends 8 Uhr nach
 der **„Einfahrt“** in der
 Rathhausgasse ergebenst eingeladen.
 Der Vorsitzende des Vereins **H. Niemann.**